



Konzept zum Umweltschutz und Nachhaltigkeit – Achtsam mit uns und unserer Umwelt!

1. Vorbemerkung

Die Konrad- Adenauer- Grundschule hat es sich zum Ziel gesetzt, angesichts der vielfältigen Herausforderungen in unserer heutigen Zeit ein größeres Bewusstsein für die Umwelt und Nachhaltigkeit bei den Schülern, aber auch darüber hinaus in der gesamten Schulfamilie zu schaffen. Aus diesem Grund wurde über den Lehrplan hinaus ein Konzept mit vielfältigen Aktionen und Projekten seit Schuljahresbeginn in Angriff genommen und bereits teilweise umgesetzt.

2. Rahmenbedingungen:

Nachdem in einer Lehrerkonferenz der Wunsch nach mehr Umwelterziehung laut wurde, wurde in Absprache mit der Schulleitung den Lehrerinnen und Lehrern "freie Hand" gelassen, um sich mit seiner Klasse individuell je nach Interesse und Möglichkeit einzubringen.

Begonnen wurde mit der Einführung eines Bioeimers in Zusammenhang mit einem Bilderbuch in jeder Klasse (nähere Ausführung später). Darauf folgten jeweils eine Umweltstunde wöchentlich in den 2.Klassen, in denen in Theorie und Praxis unterschiedliche umweltrelevante Themen behandelt wurden. Außerdem konnten im Rahmen von HSU-, Sport- und Ethikstunden zahlreiche Aktionen stattfinden, die auch finanziell von der Schulleitung unterstützt wurden.

3. Schulfamilie als Adressaten

3.1 Initiatorin und Schulsozialarbeit

Frau Rotter-Wagner als Grundschullehrerin ohne eigene Klasse und Frau Brigaldino als Schulsozialarbeiterin begründeten die Idee des Konzepts "Achtsam mit uns und unserer Umwelt!". Sie führten die Vorbereitungen durch, setzen viele der Vorschläge um und waren Ansprechpartnerinnen bzw. Begleiterinnen für die Kolleginnen und Kollegen in ihren jeweiligen Bereichen.

Im Vorfeld erstellten Frau Rotter-Wagner und Frau Brigaldino eine Materialkiste zum Thema Umwelt, die frei zugänglich für alle im Kopierraum steht. Darin befinden sich mehrere Bücher mit vielen breit gefächerten Tipps zu den verschiedensten umweltrelevanten Themen zum gezielten Bearbeiten oder freien Schmökern (z.B. Bastelanleitungen aus Müll, Mitmach- und Challengeaufträge, Rezepte zum vegetarischen Kochen, Erlebnisspiele im Wald..).

Außerdem beinhaltet die Materialkiste Werkstücke als Anschauungshilfe, Spiele und Aktionskarten für die Kinder sowie Arbeitsblätter zum Ausmalen, Lesen und Basteln.





Für die Lehrkräfte wurde außerdem ein Verzeichnis von Adressen, Internetadressen, Apps und Filmen als Materialbörse angelegt, die zum schnellen Auffinden von themenrelevanten Medien gedacht ist und die von den Kollegen auch ständig aktualisiert wird.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass aufgrund vielfältiger Belastungen in der Coronazeit den Lehrerinnen und Lehrern die Zugänge zu den einzelnen Themen erleichtert und Ideen an die Hand gegeben werden, die leicht umsetzbar sind, z.B. auch als Vertretungstunden für erkrankte Kollegen.

3.2 Lehrkräfte

Den Lehrerinnen und Lehrern kommt die Aufgabe zu, den neu geschaffenen Klassendienst der "Mülldetektive" wöchentlich neu zu bestimmen und deren Tätigkeiten je nach Klassenstufe zu begleiten. Darüber hinaus können sie je nach Interesse und zeitlichen Möglichkeiten die Angebote in der Materialkiste verwenden bzw. Anregungen vertiefen. So verfasste z.B. ein Schüler der 4. Jahrgangsstufe im Anschluss an eine Umweltstunde einen "Brandbrief", indem er die Menschen dazu aufrief, mehr zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zu fahren, um das Auto stehenzulassen und damit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten (siehe Anlage 1).

Auch die Fachlehrerinnen haben die Möglichkeit im Rahmen des Werkunterrichts entsprechende Inhalte umzusetzen wie z.B. Basteln mit Abfallprodukten, Herstellen von umweltschonenden Gegenständen wie z.B. Bienenwachstücher statt Alufolie usw.

Darüber hinaus finden Projekte statt, bei denen sich die Lehrkräfte Experten von außen in ihr Klassenzimmer holen und in Zusammenarbeit mit diesen umweltrelevante Inhalte behandeln (z.B. Projekt „Wir sind Lebensmittelfreunde“, „Energiechecker“...).

3.3 Schülerinnen und Schüler

Die ganzen Überlegungen zielen natürlich darauf ab, die Schülerinnen und Schüler für ihre Umwelt zu sensibilisieren und sie zu motivieren, auf verschiedenste Art und Weise durch Wissen und Tun zu Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein zu erziehen. Kindgemäß, abwechslungsreich und mit Spaß sowie Gemeinschaft soll dies erreicht werden. So sehen sich manche Kinder auch als "Mülldetektive" zu Hause, die ihr Wissen in ihre Familie tragen.

Abschließend sei hinzugefügt, dass das große Interesse und die Begeisterung für die unterschiedlichen Themen für Lehrkraft und Kinder eine große Freude darstellt.

3.4 Mittagsbetreuung

Von den circa 200 Kindern der Konrad-Adenauer-Schule besuchen circa 125 Kinder die Mittagsbetreuung. Bei den vielen Bastelarbeiten achten die Mitarbeiterinnen darauf, Materialien zu verwenden, die ansonsten im Müll landen. Dieses Upcycling - aus alt mach neu - entspringt auch z.T. der Lebenswirklichkeit einiger Kinder, die ältere Geschwister haben, bei denen dieses Thema nicht zuletzt aufgrund von Greta Thunberg im häuslichen Umfeld Bedeutung hat und umgesetzt wird.



So verwendeten die Kinder zum Beispiel alte CDs (Tiere, Kreisel), Klopapierrollen, leere Milchtüten (Futterhäuschen für Vögel), Wolle (Tiere, Makramee), alte Schallplatten (Obstschalen, Futterhalter für Meisenknödel), alte Bücher, Zeitungen, Holz u.v.m..



3.5 Elternarbeit

Je nach Projekt ist die freiwillige Mitarbeit der Eltern gefragt, sei es bei der Bereitstellung von Handys bei der Sammelaktion bzw. von Speisen, die daheim nicht gegessen werden, zum Tauschen, bei der Unterstützung ihrer Kinder durch die Weitergabe von fleischlosen Rezepten aus verschiedenen Nationen oder aber entsprechender Umwelttipps, die die Kinder zu Hause mit ihren Eltern im Gespräch erfahren können. Uns ist es in diesem Zusammenhang wichtig, die schulische mit der häuslichen Umwelterziehung zu verknüpfen, weil dadurch eine Verstärkung in beiden Bereichen angestrebt wird.

Die Äußerungen der Kinder in diesem Bereich waren bisher sehr ermutigend. Einige erzählten, mit ihren Eltern bei Wanderungen Müll gesammelt zu haben, ihre kleineren Geschwister zum Müll sammeln und trennen aufzufordern, mit Freunden am Nachmittag auf dem nahegelegenen Spielplatz oder in der Schule im Pausenhof Müll aufgesammelt zu haben, beim Einkaufen mit ihren Eltern weniger Plastik und dafür mehr Glas zu verwenden, Einkaufsnetze statt Plastiktüten für Obst und Gemüse zu verwenden, Kleidung und Spielsachen zu verschenken u. ä..

4. Aktionen

4.1 Einführung des Bioeimers mittels des Bilderbuchs "Ist ja nur eins!?"



Mit diesem Bilderbuch, das in jeder Klasse der Schule vorgelesen wurde, wurde den Kindern auf unterhaltsame Weise nahe gebracht, dass jeder Einzelne durch seinen Beitrag- und sei er noch so klein wie z. B. das Wegwerfen eines Bonbonpapiers- der Natur helfen oder zu ihrer Verunreinigung beitragen kann. Machen das alle, dann können unsere Orte unordentlich und dreckig sein oder aber schön und so sauber, dass sich Mensch und Tier darin wohlfühlen.

Der Inhalt wurde mit altersspezifischen Arbeitsblättern gesichert und eine Übertragung auf den Schulalltag vorgenommen. Im Zuge dessen lernten die Kinder Neues über Müllsammeln, Mülltrennung und erhielten einen klasseneigenen Bioeimer, in den sofort im Anschluss die Mandarinschalen des Schulobstes entsorgt wurden. Am Ende der Unterrichtsstunde wurde der Dienst der "Mülldetektive" neu etabliert, der wöchentlich neu besetzt wird und wofür sich die Kinder total begeisterten. Ihre Aufgabe besteht darin, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler an entsprechendes Verhalten bezüglich Mülltrennung zu erinnern und den Bioeimer zu leeren (siehe Anlage 2 und 3).

Als Ausweitung erfolgte die Hausaufgabe, mit ihren Eltern weitere Umwelttipps zu sammeln, wie man im Alltag die Umwelt schützen kann.

Die Resonanz der Kinder sowie deren Interesse waren sehr groß und überaus erfreulich.

Einige Monate später wurde in der Lehrerkonferenz darauf hingewiesen, dass im Zuge dieser Unterrichtsstunde einige Klassen eigene gelbe Säcke in ihrem Klassenzimmer aufgestellt haben, um auch für den Plastikmüll entsprechende Behälter zur Verfügung zu haben. Im Verlauf der Wochen wurde außerdem der Pausenhofdienst wieder reaktiviert, dem zufolge täglich bestimmte Klassen für die Sauberhaltung der Pausenhöfe verantwortlich sind.

4.2 Ideensammlung

Da Frau Rotter-Wagner die Möglichkeit erhielt, je eine Unterrichtsstunde wöchentlich in den zweiten Klassen zum Umweltschutz zu halten, war es möglich, umweltrelevante Themen aus verschiedenen Bereichen kontinuierlich zu behandeln. Dazu erhielten die Kinder ein Arbeitsblatt, auf dem sie all ihre Umwelttipps notieren konnten und das ständig aktualisiert wurde im Verlauf der Monate. Auch Vorschläge der Kinder, die in den jeweiligen Unterrichtsgesprächen geäußert wurden, fanden Aufnahme in die Sammlung.

In einer dritten Klasse waren vier Buben vom vegetarischen Kochbuch aus der Öko Kiste so angetan, dass sie freiwillig ein Rezept abschrieben, um es zu Hause nachzukochen. Auf ihre Nachfragen, was das mit Umweltschutz zu tun habe, kamen Argumente zum Tierwohl und zum CO² Verbrauchs im Zusammenhang mit Kühen zur Sprache.

In einer nachfolgenden Stunde wurde vertiefend auf die Frage eingegangen, inwiefern weniger Fleischkonsum unsere Umwelt und das Klima schützt und es wurde deutlich, wie unterschiedlich der Wissensstand ist und die Umsetzung zu Hause auf diesem Gebiet bereits Einzug gehalten hat.

Die Neugier und das Interesse der Kinder waren in jedem Fall sehr ermutigend. Eine Möglichkeit, diesen Ansatz weiter zu verfolgen, bestände in dem Vorhaben, ein eigenes vegetarisches Kochbuch zu erstellen, eventuell noch unter dem besonderen Augenmerk verschiedener Nationalitäten.

4.3 Sportstunden

4.3.1 Flashmob

Im Rahmen einer Sportstunde erhielten eine dritte und eine vierte Klasse die Möglichkeit zu einer exklusiven Tanzstunde, durchgeführt von Frau Klug aus dem KARI.TANZHAUS. Im Verlauf der Stunde studierten die Schülerinnen und Schüler einen Tanz zu "Jetzt ist unsere Zeit" von den Vivid Curls für einen Kempten weiten Klimaschutzflashmob ein, mit dem Ziel, aufzustehen und sich für den Schutz der Umwelt einzusetzen.

Link Video: <https://www.youtube.com/watch?v=TxRSe9iXCso>

Link Choreo: <https://youtu.be/2i4tB2uTfI>

Auch die anderen Lehrkräfte erhielten die Musik und ein Feedback, um den Tanz in ihren Stunden einzustudieren.

4.3.2 Müllsammelaktionen im Schulviertel

Da aufgrund der Corona Verordnungen ein Sportunterricht mit Maske in der Turnhalle vorgeschrieben war, bemühte sich Frau Rotter-Wagner, Sport im Freien ohne Maske durchzuführen. In diesen Stunden durchkämmte sie mit der 2a in verschiedenen Richtungen das Schulviertel, um dabei mit den Schülerinnen und Schülern Müll aufzusammeln, der achtlos die Umwelt verschandelte. Wie stolz waren die Kinder immer, wenn sie ihre "Trophäen" entsorgen konnten (siehe Foto)! Dabei ergab es sich automatisch, die entsprechenden Wertstoffinseln im Wohngebiet der Kinder aufzusuchen und diese genau kennenzulernen.



Als Weiterführung wurde in der Lehrerkonferenz beschlossen, dass alle Klassen der Konrad-Adenauer-Grundschule in Zusammenarbeit mit dem ZAK im Zeitraum zwischen April und Juni Müllsammelaktionen im Sprengelgebiet der Schule durchführen, um ihren praktischen Beitrag zum Umweltschutz im Kleinen vor Ort zu leisten.

4.4 Geschenkverpackungen

Im Rahmen der wöchentlichen Umweltstunde konnte Frau Rotter-Wagner in den beiden zweiten Klassen auf Möglichkeiten der Reduzierung von Müll und Wiederverwertung von Gegenständen hinweisen. Mit der Frage "Wie können wir an Weihnachten unsere Umwelt schützen?" wurden viele Vorschläge von den Kindern angesprochen, wie z.B. der Gebrauch eines Plastiktannenbaums versus echten Christbaum, weniger Geschenke oder auch kein Wegwerfen von Essensresten. Zentral aber waren natürlich die Geschenke.

In einem ersten Schritt erarbeiteten wir die Vorteile der "nichtmateriellen " Geschenke, im Sinne von "Zeit statt Zeug", sammelten Vorschläge für Gutscheine, aus denen die Kinder später einen auswählten, um einen Gutschein zu gestalten und ihn ihren Eltern zu Weihnachten zu schenken (siehe Anlage 4).

Daran schloss sich die Frage der Geschenkverpackung an, wobei verschiedenste Möglichkeiten vorgestellt wurden, wie z.B. aus altem Packpapier oder bereits verwendetem Geschenkpapier, wiederverwertbare Taschen, Servietten als Geschenkpapier, einzelne Socken, alte Stoffe, Schachteln und Dosen, um damit unsere Müllberge zu reduzieren. Aus einer Brotzeittüte bastelten dann die Kinder eine selbst verzierte- bemalte, bedruckte oder aus Altpapier beklebte - weihnachtliche Geschenkverpackung, in die sie ihren selbstgestalteten Gutschein verstauten.

4.5 Plastik einsparen

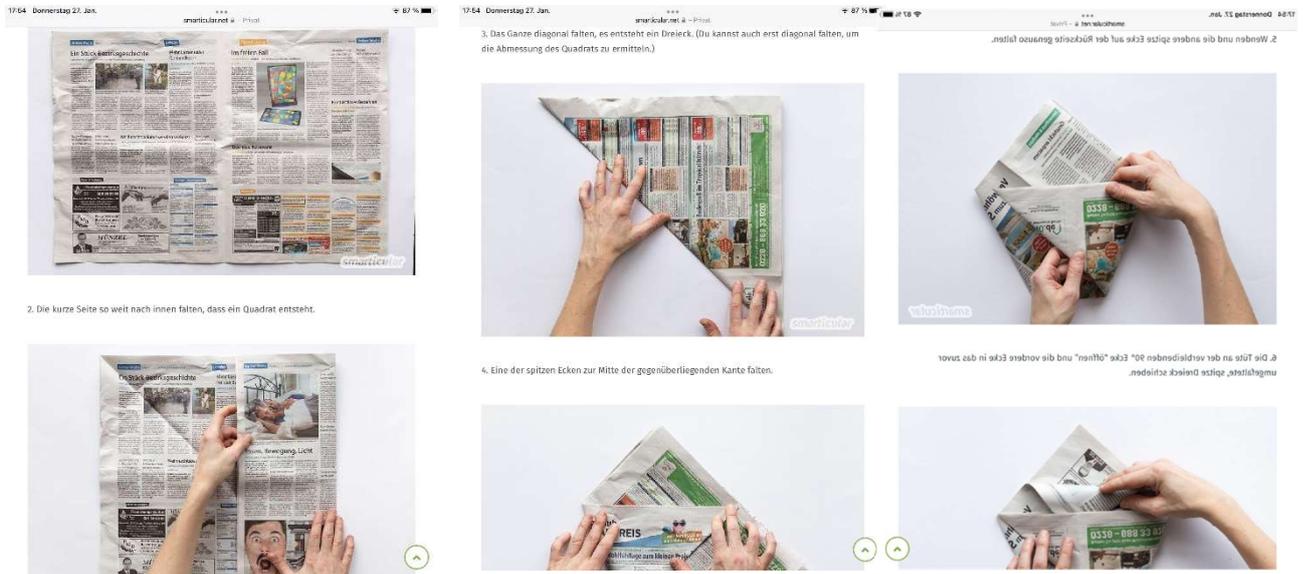
Als nächstes Thema stand der Wunsch nach "Plastik einsparen" im Vordergrund.

Ausgangspunkt war das Bilderbuch "Plastian, der kleine Fisch", mit dem Frau Rotter-Wagner in ihrer Umweltstunde in die Problematik einführte. In diesem Buch wird anschaulich erzählt, wie ein kleiner Fisch krank wird, weil er so viel Plastik gefressen hat und welche Ideen die Kinder in der Geschichte daraufhin entwickeln, dagegen etwas zu unternehmen.



Daran schloss sich automatisch die Frage an, wo wir überall Plastik vermeiden können. In der Folgestunde erzählten die Kinder von ihren häuslichen Erfahrungen, was sie mit ihren Eltern tun, um den Plastikverbrauch zu reduzieren wie z.B. Einkaufsnetze statt Plastiktüten für Obst und Gemüse zu verwenden, Glasbehälter für Milch, Joghurt etc. zu kaufen, Spielsachen aus Plastik weiter zu verschenken, Unverpackt -Läden zu besuchen... Wiederum notierten die Kinder das für sie Wichtige und spätere Äußerungen zeigten, dass manche Mädchen und Jungen ihre Eltern beziehungsweise Geschwister beim Einkaufen auf diese Möglichkeiten hinwiesen (siehe Anlage 5 und 6).

Um ganz konkret in ihrer Klasse Mülltüten einzusparen, falteten am Ende die Schülerinnen und Schüler aus alten Zeitungen Mülltüten für ihren Bioeimer.



Die Bastelanleitung dazu erhielten alle Eltern, um auch zu Hause von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. <https://youtu.be/JWm1fSoo-XU>

4.6 Handysammelaktion

Auf Anregung eines Kollegen wurde die Konrad-Adenauer-Grundschule als Sammelstelle für alte, ungenutzte Handys bei Bayern 1 angemeldet, diese Aktion in Zusammenarbeit mit der Telekom und der DEKRA unterstützten. Die Eltern wurden in einem Elternbrief informiert und um ihre Mithilfe und Spende gebeten, was großzügig umgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang erfuhren die Kinder, wie sie durch ihr Tun mithelfen können, wertvolle Rohstoffe zu sichern und über die Erlöse aus der Vermarktung sowie dem Recycling der Handys soziale und umweltschützende Projekte zu unterstützen.

Der Zeitraum der Sammlung erstreckte sich über den Monat Februar und erbrachte 100 Handys, die von den Kindern gesammelt wurden und darüber hinaus noch 75 Handys, die von Lehrkräften und anderen an der Schule Arbeitenden beigelegt wurden.

Als Anerkennung erhielt die Konrad-Adenauer-Grundschule eine Urkunde, auf der zu lesen war, dass im Rahmen dieser Handysammelaktion durch umweltgerechtes Recycling u.a. 1575g Kupfer, 26,25g Silber und 4,375g Gold zurückgewonnen wurden (siehe Anlage 7 und 8).



Die sammelwütigste Klasse, nämlich die 2b, wurde mit einem Zuschuss von 30 Euro in ihre Klassenkasse ausgezeichnet.



Zusätzlich erhielten alle Kinder der drei besten Klassen als Anerkennung für ihren Einsatz eine selbstgemachte Biomarmelade im wiederverwendbaren Glas, die von unserer Sekretärin Frau Hofmann und Frau Rotter-Wagner hergestellt wurde mit dem Slogan: Gesunde Umwelt stärkt die Beeren!



4.7 SpoSpiTo - Bewegungsspass

SpoSpiTo ist eine Initiative, die für Sport, Spielen und Toben steht mit dem Ziel, Kinder in Bewegung zu bringen.

Die Schülerinnen und Schüler der Konrad-Adenauer-Grundschule liefen von Ostern bis Pfingsten 20-mal zur Schule hin und zurück und für jeden Hin- und Rückweg gab es eine Unterschrift der Eltern, die sie in einen Bewegungsspass eintrugen. Die Teilnahme war freiwillig und am Ende nahm jedes Kind, das alle Unterschriften hatte, an einer Verlosung von Sachpreisen statt.

Dabei war es das Anliegen der gesamten Schulfamilie, Elternautos zu vermeiden und damit wieder einen praktischen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten (siehe Anlage 9).

4.8 Ostergarten

Ausgehend von einer evangelischen Religionslehrerin erfuhren die Kinder die Osterbotschaft mit allen Sinnen - sie erhielten das Angebot, einen Ostergarten selbst zu gestalten. In eine mit Erde gefüllte Pflanzschale wurde aus Stöcken ein Kreuz gesteckt, ein kleiner Blumentopf mit Stein symbolisierte das verschlossene Grab und daneben wurde eine Kerze platziert. Dann wurden großzügig Kressesamen auf der Erde verteilt, die dann mit Licht und Wasser versorgt werden mussten. Bereits nach dem zweiten Tag konnten die Kinder das Wunder des Wachsens beobachten und bestaunen. Nach 6-7 Tagen war die Kresse in voller Pracht. Die religiöse Botschaft "Jesus lebt! Das Grab ist leer!" konnte konkret erfahrbar werden, indem der Stein von der Grabhöhle zur Seite geschoben werden konnte und das Osterlicht entzündet wurde.

Das Wissen, Erfahren und Staunen über den Prozess des Wachsens und Gedeihens in der Natur ist eine Grundvoraussetzung für den bewussten und wertschätzenden Umgang mit unserer Schöpfung und in diesem Falle wurde er kulinarisch abgerundet, indem sich die Kinder die Kresse auf ihrem Butterbrot schmecken ließen.

Frau Genest-Funk ließ diese Idee allen Kolleginnen und Kollegen zukommen, so dass alle Kinder die Möglichkeit hatten, diese Erfahrung zu Hause mit ihren Eltern nachzugestalten (siehe Anlage 10).

4.9 Ausflug zum Erlebnis-Bauernhof

Nur wer seine Umwelt liebt und wertschätzt, wird sie schützen. Deswegen war es uns Lehrerinnen und Lehrern immer auch ein großes Anliegen, neben dem kognitiven Wissen auch motivierende, inspirierende und in Gemeinschaft erfahrbare affektive Erlebnisse zu ermöglichen. Bei dieser Aktion soll explizit der Erlebnisbericht der begleitenden Klassenleitung, Frau Hilpert, zu Wort kommen, um der gemeinsamen Begeisterung und Wertschätzung von Kindern und Lehrerin Ausdruck zu verleihen.

"Am Freitag, den 08.04.22, besuchte die Klasse 3a der Konrad-Adenauer-GS in Lenzfried den



Erlebnisbauernhof der Familie Kiechle in Durach.

Nach einem herzlichen Empfang durch Frau Kiechle ging es direkt in den Kuhstall, wo es sich alle Kinder in einem großen Kreis auf dem „Heusofa“ gemütlich machten.

Mit der Frage „Was sind unsere Nutztiere?“ stieg die Gruppe sogleich in die Thematik des heutigen Tages ein: Heute sollte es insbesondere um den Ursprung unserer Nahrung gehen – Wo kommt unser Essen her? Hier wussten die Kinder schon einiges zu berichten: Neben der Gewinnung von Fleisch aus Rindern und Schweinen und der Verarbeitung von Kuhmilch zu Butter und Käse stellen auch die Hühner unter anderem als „Eier-Lieferanten“ für den Menschen wichtige Nutztiere dar. Doch nicht nur die Tiere und ihre Erzeugnisse sind wichtig für unsere Nahrung, auch das Getreide und Gemüse muss zunächst von LandwirtInnen geerntet und soweit aufbereitet werden, dass wir Menschen es essen können. Damit der Kreislauf der Nahrungsgewinnung und -produktion gelingt, bedarf es natürlich auch der Tierpflege. Dieser widmete sich die Gruppe mit Hingabe im nun folgenden praktischen Teil. So stellte jedes Kind auf einem Teller eine „Kuhpizza“ bestehend aus Silo, Kraftfutter, Heu und Weizenkleie zusammen, welche es anschließend seiner Lieblingskuh eigenständig füttern durfte. Eine Extraportion Streicheleinheiten durfte dabei natürlich auch nicht fehlen! Nachdem die Kinder die Kühe fleißig gefüttert hatten, ging es weiter in den Melkstand. Hier erfuhr die Klasse, wie täglich die Milch der Kühe gewonnen wird und alle staunten nicht schlecht, mit welcher Kraft die Maschine an den Daumen der Kinder saugte. Es folgte schließlich ein Highlight – das Füttern der Kälbchen. Mit großen Saugflaschen, in die Kuhmilch gefüllt wurde, versorgten die Kinder begeistert die Jungtiere. Nach diesen Erlebnissen war die Neugier der Gruppe auf den Geschmack der Milch natürlich groß. So durften alle Kinder in einer Pause ihren Durst mit frischer Hofmilch löschen und sich mit einer herzhaften Brotzeit stärken. Im Anschluss wurden die Kinder noch einmal aktiv: Nachdem sie bereits einiges über die Viehhaltung erfahren hatten, durfte die Gruppe die Herstellung von Butter aus Sahne hautnah miterleben. Mit vereinten Kräften schüttelten Kinder die Sahnegläser und stellten erstaunt fest, dass sich diese schon bald zu einem Butterklumpen verbunden hatte. Auch dieses Erzeugnis wurde natürlich sogleich mit Vorliebe vernascht. Schon bald neigte sich der ereignisreiche Vormittag zum Ende und die Kinder nutzten noch einmal die Gelegenheit zum Heu springen, Streicheln der Hühner, Hasen und Ponys sowie des Spielens mit den auf dem Hof verfügbaren Spielgeräten. Alle waren sich einig – dieser Vormittag war ein ganz besonders spannender und toller Abschluss vor den Osterferien und wir danken Familie Kiechle von Herzen für die vielen interessanten und wertvollen Eindrücke und Erlebnisse, die wir auf ihrem Bauernhof zum Thema Ursprung unserer Nahrung sammeln durften. "

4.10 Projekt "Wir sind Lebensmittelfreunde!"



Die beiden zweiten und dritten Klassen nahmen mit ihren Klassenleitungen am Schulprojekt "Lebensmittelfreunde" des Bayerischen Ernährungsministeriums teil, das mit dem Lebensmittelretter-Führerschein abschließt. Dieses Projekt soll Kinder dafür sensibilisieren, sorgsam mit Lebensmittel umzugehen und keine Lebensmittel wegzuwerfen, was ja nicht nur finanziell, sondern auch ökologisch und ethisch problematisch ist.

Themen dieser über insgesamt sechs Unterrichtsstunden andauernden Sequenz sind Wertschöpfungskette, Lebensmittelverschwendung, entsprechende Planung beim Einkauf (z.B. Speisen, Anzahl der Personen), richtige Lagerung der Lebensmittel, Mindesthaltbarkeitsdatum, Rezeptideen a la "Zu gut für die Tonne", Foodsharing u. ä..

Die kindgerechte Wissensvermittlung enthält praktische Übungen und kleine Experimente, wobei die Schülerinnen und Schüler altersgerecht den Weg der Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette erleben. Sie erfahren, warum Lebensmittel weggeworfen werden und wie sie das selber durch einfache Tipps und Tricks verhindern können. Unterstützt werden sie von den Figuren "Prinz Köstlich", seiner Freundin "Hmmbeere" und seinem Freund "Supersalat". Gemeinsam werden sie so zu echten Profis in Sachen Lebensmittelverschwendung (siehe Anlage 11) .

Die Begeisterung von Kindern und Lehrkräften war groß, so dass spontan die Idee aufkam, dass eine klasseninterne Lebensmittelbörse eingerichtet werden soll. Dabei können die Mädchen und Jungen abgepackte Sachen mitbringen, die zu Hause nicht gegessen werden, und ein anderer aus der Klasse kann sie sich nehmen. Alles das, was nicht mitgenommen wird, kommt dann in die Schulbörse und nicht verderbliche Sachen, die dann noch übrig sind, können an die Tafel weitergegeben werden.

Dieses Projekt, durchgeführt von einem externen Profi, nämlich Frau Bischofberger vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, fand so großen Anklang, dass von der Schulleitung und den Kollegen angeregt wurde, dies als festen Bestandteil in der Schuljahresplanung für kommende zweite Klassen zu verankern, damit jedes Kind der Konrad Adenauer Grundschule einmal die Gelegenheit hat, diese Module mitgemacht zu haben.

5. Ausblick

Als Resümee dieser circa halbjährigen Bemühungen, die alle an der Schule Beteiligten aufwendeten, um Wissen und Erfahrungen zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit den Schülerinnen und Schülern der Konrad Adenauer Grundschule mit Spaß und in Gemeinschaft nahezubringen, möge hier stellvertretend eine Mutter zu Wort kommen, die sich kurz vor den Osterferien an die Schulleitung wandte. Sie sprach davon, wie begeistert ihre Tochter aus der 2. Klasse von den Umweltstunden zu Hause erzählt habe, und da sie im Büro des Kemptener Klimaschutzmanagers Herr Weiß arbeite, habe sie ihm von diesem "Umweltunterricht" erzählt, worauf er von dem Projekt so angetan war, dass Herr Weiß noch Geld und Kontakte für zusätzliche Aktionen in diesem Schuljahr in Aussicht stellte.

Außerdem ist aufgrund der gemachten Erfahrungen in der Planung, dass ab dem kommenden Schuljahr feste Projekttage zum Thema "Energie" für die 3. Klassen stattfinden



sollen, die zur Vertiefung auf diesem Gebiet beitragen sollen.

Last but not least steht die Hoffnung, mit all den ausgeführten Maßnahmen einen kleinen Beitrag geleistet bzw. einen Samen gelegt zu haben, um unseren Planeten etwas mehr wertzuschätzen und ihn durch einen nachhaltigen Umgang besser zu schützen.



Anlage 1 zu Punkt 3.2

Umwelt und Verschmutzung mir ist wichtig, das:

1. Autos soll es nur wenige geben, es ist sehr schlecht für die Umwelt. Nehmt bitte Fahrrad oder geht zu Fuß. Viele Menschen denken sich: Ich fahre schnell mit dem Auto zum Bäcker, dann geht es schneller. Doch wollt ihr wirklich eure eigene Erde zerstören? Es gibt viel zu viele Autos, Flugzeuge und noch viel mehr Fahrzeuge und Flugzeuge, sie alle haben giftige Stoffe, die in die Luft steigen. Mann denkt immer Autos sind gut, mit ihnen komme ich schnell voran. Doch was ist wenn man dann wieder hört wie schnell das Eis am Nordpol schmilzt, man muss schon befürchten das niedrige Länder oder Inseln komplett überflutet werden. Und das nur wegen dem Klimawandel. Wollt ihr das? Ich denke nein, deswegen bitte ich euch nochmal nehmt euer Fahrrad oder geht zu Fuß.

Danke!





Anlage 2 zu Punkt 4.1



Anlage 3 zu Punkt 4.1

Name: _____ Datum: _____

Arbeitsblatt zum Bilderbuch: Ist ja nur eins?

1. Welche Wörter fehlen? Vervollständige den Text!

Damit unsere Umwelt sauber bleibt, werfen wir unseren _____ in den _____.

Dabei achten wir auf die richtigen _____ und _____ den Müll.

In der Schule gibt es : _____

_____ nehme ich wieder nach Hause mit!

Verwende: Mülleimer, trennen, Müll, Behälter, Bioeimer, Plastik, Altpapier, Restmüll

2. Male ein passendes Bild zur Geschichte!

Notiere Tipps auf der Rückseite, was du noch alles im Alltag tun kannst, um unsere Umwelt zu schützen!



Anlage 4 zu Punkt 4.4

73

VERSCHENKE ZEIT statt Zeug

Einen Monat lang mal das Auto deiner Eltern oder zu Hause die Küche putzen? Das ist zwar anstrengender, als ein Geschenk im Laden zu kaufen, schont aber die Umwelt, deinen Geldbeutel und freut deine Lieben. Welche nachhaltigen Geschenk-Alternativen könntest du noch umsetzen?

Cousin

WAS? *Gutschein* **FÜR WEN?**

1/2 Stunde massieren... *Bruder / Schwester*

helfen in der Küche *Mama und Papa*

in Bad putzen... *Mama und Papa*

94

UPCYCLING-HACK für Weihnachten

Broche Hüte

Gute NACHRICHTEN

Jemand hat Geburtstag und dein Geschenk muss noch verpackt werden? Benutze hierfür altes Zeitungspapier! Das sieht cool aus und du brauchst kein extra Geschenkpapier verschwenden!

alte Socke

Serviette / Tuch

SCHUHKARTONS ODER POSTPAKETE + FARBE ODER FOTOS = GESCHENKVERPACKUNG

Anlage 5 zu Punkt 4.5

60 **ECO-Eis**

Eis schmeckt super. Besonders im Sommer! Bestell das nächste Mal dein Eis in einer Waffel und nicht im Plastikbecher mit Plastiklöffel. Dann produzierst du beim süßen Genießen auch keinen Müll.

Was ist dein Lieblingseis? **MALE ES AN.**

95

Shopping

Brauchst du ein neues Kleidungsstück oder bist auf der Suche nach Deko oder einem Möbelstück? Dann stöbere doch mal in einem Secondhand-Laden oder Gebrauchtwaren-Kaufhaus.

142

Haushalts MÜLL!

Sammle eine Woche lang den Plastikmüll, der in deiner Familie anfällt. Überlegt euch dann Ende der Woche gemeinsam, wie ihr weniger Plastikmüll produzieren könnt. Schreibt es hier:

Anlage 6 zu Punkt 4.5

163 **LASST UNS feiern!**

Du hast bald Geburtstag und möchtest mit deinen Freunden eine Party feiern? Das ist natürlich gut, aber es gibt auch einiges an Müll anfallend... pff, da muss man ziemlich viel absputzen. Viele würden daher auf Einweggeschirr zurückgreifen. Aber, das ist besorgniserregend, denn ein Plastiknapf wird nicht abgewaschen, landet es im Müll. Und das ist genau das, was wir vermeiden wollen.

Verwende daher lieber richtiges Geschirr. Bestimmt haben einige deiner Freunde auch nichts dagegen, dir anschließend beim Abwasch zu helfen. Zusammen macht's doch viel mehr Spaß!

164

FRISCH vs. Fertig

Viele Gerichte gibt es als Fertig- bzw. Tiefkühlprodukt. Diese sind super schnell zubereitet, aber enthalten auch ganz schön viele Zusatzstoffe. Und sie haben mehr Verpackungsmaterial. Bereite also Pizza, Pommes, Burger & Co. doch lieber frisch mit deinen Eltern zu.

Anlage 7 zu Punkt 4.6

Die zweite Chance für Ihr Handy:
Mitmachen,
Ressourcen schonen,
Projekte fördern

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Handy spenden Ressourcen erhalten Gutes tun

Wir verwerten Ihr gebrauchtes Handy sicher, kostenlos und nachhaltig

In Deutschlands Schubladen lagern über 200 Millionen gebrauchte Handys und Smartphones. Ein Teil dieser Geräte ist noch voll funktionsfähig und kann weitergenutzt werden. Alle anderen können durch hochwertige Prozesse recycelt werden. Auch mit diesen Geräten lässt sich viel Gutes tun. Der recycelbare Anteil an Metallen ist zwar pro Gerät relativ gering und liegt im Wert unter einem Euro, doch die Masse macht's: Allein aus den ungenutzten Handys in Deutschland ließen sich rund fünf Tonnen Gold, 29 Tonnen Silber und ca. 1.800 Tonnen Kupfer zurückgewinnen.

Ihr gebrauchtes Handy hilft
Mit der Rückgabe Ihres ausgedienten Handys oder Smartphones tragen Sie dazu bei, diese wertvollen Rohstoffe zu sichern. Mit den Erlösen aus der Vermarktung und dem Recycling werden Projekte im Natur- und Umweltschutz sowie soziale Projekte der Kooperationspartner des Handysammelcenters unterstützt. Nähere Informationen zu den Projekten der Kooperationspartner unter www.handysammelcenter.de

So funktioniert die Handy-Rücknahme
Alle gesammelten Geräte transportieren wir kontrolliert und sicher zum Telekom Recycling Center. Dort wird jedes Gerät elektronisch erfasst und in einer Datenbank bewertet. Ca. 10 Prozent aller Geräte eignen sich zur weiteren Verwendung. Von diesen Handys und Smartphones werden alle Daten der vorherigen Nutzer in einem von der DEKRA zertifizierten Prozess sorgfältig gelöscht. Defekte Handys oder Geräte, bei denen die zertifizierte Datenlöschung zu aufwändig wäre, werden durch das Telekom Recycling Center in Deutschland mit modernen Verfahren fach- und umweltgerecht recycelt. Bis zu 100 Prozent der Materialien werden ein weiteres Mal verwendet – als recycelte Metalle oder zur Energieerzeugung.

Das passiert mit Ihren Daten
Die Deutsche Telekom hält im gesamten Prozess der Handy-Rücknahme hohe Sicherheitsstandards im Datenschutz ein. Sowohl bei Sammlung und Transport als auch bei der sorgfältigen Löschung der Daten auf den gebrauchten Geräten

durch ein zertifiziertes Fachunternehmen in Deutschland setzen wir auf sichere Lösungen, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Der gesamte Rückholprozess unseres Partners Teqcycle wurde in Bezug auf den Datenschutz von der DEKRA zertifiziert. Dennoch ist eine spätere Wiederherstellung der Daten durch Dritte mit erheblichem technischen Aufwand möglich und kann daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Unterstützen Sie uns bitte, indem Sie vor Abgabe Ihres Handys alle persönlichen Daten soweit wie möglich löschen und die SIM- bzw. Speicherkarten entfernen.



Wir handeln nachhaltig
Seit Einführung der Handy-Rücknahme im Jahr 2003 hat die Deutsche Telekom bereits über 3 Millionen gebrauchte Geräte ressourcen-schonend weiterverwendet oder recycelt. Bei der Entwicklung und Produktion neuer Mobilfunk-Geräte achten wir auf die strikte Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Umweltstandards. Gemeinsam mit den Herstellern engagieren wir uns für die umweltgerechte und sozialverträgliche Produktion, einen geringeren Energieverbrauch und die Vermeidung von Schadstoffen. So beteiligt sich die Deutsche Telekom seit dem Jahr 2021 an dem branchenweiten Eco Rating für Mobiltelefone.



Anlage 8 zu Punkt 4.6

Handysammelaktion

URKUNDE

Birgit Rotter-Wagner

175

sind im Rahmen Ihrer Aktion über das Handysammelcenter bei der Teqcycle Solutions GmbH eingegangen.
Durch umweltgerechtes Recycling wurden u. a. zurückgewonnen:

1575 g	26.25 g	4.375 g
Kupfer	Silber	Gold

Für Ihr Engagement bedanken sich herzlich die Telekom Deutschland, die Handy-Aktion Bayern und Teqcycle.

Sebastian Neubeck
Managing Partner
Teqcycle Solutions GmbH
www.handysammelcenter.de

Das gemeinsame Rücknahmesystem für Mobiltelefone von Deutscher Telekom und Teqcycle wurde mit dem staatlichen Umweltzeichen Blauer Engel ausgezeichnet.

Handy spenden Ressourcen erhalten Gutes tun

Anlage 9 zu Punkt 4.7

SpoSpiTo-Bewegungs-Pass

Der Bewegungs-pass soll die Eigenständigkeit im Verkehrsalter und einen bewegten Einstieg in den Tag von Kindern fördern. Das Ziel dabei ist, dass Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Grundschule gelangen und nicht regelmäßig von Eltern mit dem Auto gefahren werden.

Die Bewegung an der frischen Luft hat viele Vorteile. Zum einen werden die Kinder wacher und ausgeglichener, wodurch sie konzentrierter durch ihren Alltag gehen. Zum anderen werden ihre Abwehrkräfte gestärkt, sie lernen frühzeitig mit den Herausforderungen des Straßenverkehrs umzugehen und gewinnen Sicherheit.

Machen auch Sie Ihr Kind fit für den Alltag und unterstützen es bei der Teilnahme am SpoSpiTo-Bewegungs-Pass!

Name des Kindes

Klasse

(Die Daten werden von der Schule nicht an SpoSpiTo weitergegeben)

Unterschriften der Eltern (Hin- und Rückweg)

1. Tag	6. Tag	11. Tag	16. Tag
2. Tag	7. Tag	12. Tag	17. Tag
3. Tag	8. Tag	13. Tag	18. Tag
4. Tag	9. Tag	14. Tag	19. Tag
5. Tag	10. Tag	15. Tag	20. Tag

Teilnahmebedingungen

Für jeden Tag zwischen dem 25.04. und dem 03.06., an dem das Kind den Hin- und Rückweg zum jeweiligen Bewegungsort zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt hat (gerne in Begleitung eines Elternteils), dürfen die Eltern eine Unterschrift in die entsprechende Tabelle setzen. Ist die Tabelle mit 20 Unterschriften gefüllt, kann der SpoSpiTo-Bewegungs-Pass bis spätestens zum 03.06.2022 in der Schule abgegeben werden. Dafür erhält jedes Kind eine Urkunde.

Zusätzlich nehmen vollständig ausgefüllte Bewegungs-Pässe (mit 20 Unterschriften) an einer großen Verlosung teil. Es werden Preise im Wert von 15.000,- Euro verlost.

Wir wünschen allen Kindern viel Spaß beim Sammeln!



Es gibt tolle Preise zu gewinnen

Wir danken allen Partnern für die Unterstützung!

10x Gutscheine im Wert von 500,- Euro für den Webshop von woom für z.B. ein Fahrrad

100x Kinderrucksack Puck 14 von Vaude (Abb. ähnlich)

50x BigWheel® 205 Scooter von HUDORA (Abb. ähnlich)

Gewinnspielnummer:
(Auszufüllen von der Schulleitung)

Anlage 10 zu Punkt 4.8

ANLEITUNG OSTERGARTEN

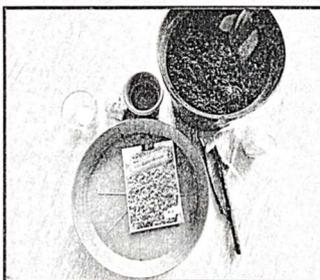
die Osterbotschaft mit allen Sinnen erleben

Die Botschaft Gottes mit Herz und Hand erleben und entdecken. Für mich eignet sich hier wunderbar ein Ostergarten, der entweder mit den Kindern gemeinsam im Präsenzunterricht gestaltet werden kann, aber auch als kleines Experiment für die Familien zuhause im Distanzunterricht die Osterbotschaft zum Erlebnis machen kann. Ostern zum Anfassen!

Im Folgenden möchte ich mit Fotos und kurzen Erklärungen zeigen, wie man einfach und schnell sich einen eigenen Ostergarten bauen kann, der einen das Ostergeheimnis deutlichen macht: aus Tod wird Leben und aus Dunkelheit wird Licht!

Fröhliche Ostern!
😊🐣🌱

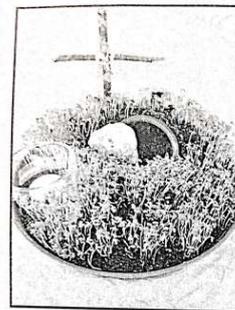
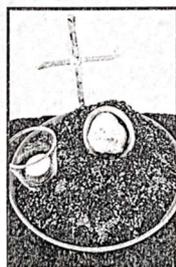
Wir gestalten einen Ostergarten!



Material für den Ostergarten:

- Erde
- große Pflanzschale
- kleiner Blumentopf
- Stein
- zwei Stöcke
- Schnur
- Kerze im Glas
- Kressesamen

Die Pflanzschale wird mit Erde aufgefüllt, die Stöcke zu einem Kreuz zusammengebunden und in die Erde gesteckt. Der kleine Blumentopf und der Stein werden zum verschlossenen Grab. Die Kerze bekommt ihren Platz neben der Grabhöhle. Der Kressesamen wird großzügig auf die gesamte Erde verteilt und muss mit ausreichend Licht und täglich mit Wasser versorgt werden (Tipp: Sprühflasche). Bereits nach dem zweiten Tag beginnen die Samenkörner zum Keimen. Täglich können die Kinder das Wunder des Wachstums beobachten und bestaunen.



Die Kresse braucht ca. 6 bis 7 Tage bis sie in voller Pracht gewachsen ist. Jesus lebt! Das Grab ist leer! Der Stein vor der Grabhöhle kann zur Seite geschoben werden und das Osterlicht wird entzündet.

Und kulinarisch gesehen ist Ostern auch gesichert: die Kresse abschneiden, auf einem Butterbrot verteilen und genießen ☺

Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein.
Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.
(Joh 12,24 Übersetzung Basisbibel)

Anlage 11 zu Punkt 4.10

Ämter für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten



Wir sind Lebensmittelfreunde!

Ihr Kind nimmt an dem Schulprojekt „Lebensmittelfreunde“ des Bayerischen Ernährungsministeriums teil, das mit dem Lebensmittelretter-Führerschein abschließt. Dieses Projekt soll Kinder dafür sensibilisieren, sorgsam mit Lebensmitteln umzugehen und keine Lebensmittel wegzuworfen.



Untersuchungen haben gezeigt, dass jeder pro Jahr Lebensmittel im Wert von rund 230 € weg wirft. Das sind zwei volle Einkaufswagen!



Das ist nicht nur finanziell, sondern auch ökologisch und ethisch problematisch.

Mit diesen Tipps werden Sie in Ihrer Familie zu echten Lebensmittelfreunden:

- > Etwas Planung hilft! Mahlzeiten im Voraus zu planen und dann entsprechend den geplanten Speisen und Anzahl der Personen einzukaufen, verhindert, dass zu viel und das „Falsche“ eingekauft wird.
- > Lebensmittel richtig gelagert – im Kühlschrank oder Vorratsschrank – sind viel länger haltbar. Testen Sie zusammen mit Ihrem Kind Ihr Wissen rund um die richtige Lagerung – im Kühlschrankspiel unter www.in-form.de/wissen/kuehlschrankspiel/
- > „Abgelaufene“ Lebensmittel sind nicht automatisch verdorben. Bis zum Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums garantiert jedoch der Hersteller die typischen Eigenschaften dieses Lebensmittels wie Farbe, Geruch oder Geschmack. Diese sind allerdings meist auch danach noch gegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ernaehrung.bayern.de



Mit Hilfe Ihrer Sinne können Sie leicht feststellen, ob das Lebensmittel noch verzehrt werden kann oder nicht:

1. Wie sieht das Lebensmittel aus?
2. Wie riecht es?
3. Wie schmeckt es? Kleine Menge probieren!

Leicht verderbliche Lebensmittel wie zum Beispiel verpacktes Hackfleisch oder Fisch tragen ein Verbrauchsdatum. Mit Ablauf des Datums müssen sie entsorgt werden.

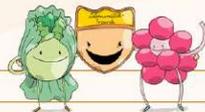


- > Aus Resten wie trockenes Brot, alten Semmeln oder braunen Bananen können Sie noch etwas Leckeres zaubern.

Tolle Ideen für Resteverwertung geben Apps wie die staatliche App „Zu gut für die Tonne“



- > Zu viel eingekauft oder gekocht? Lebensmittel können verschiedenen Initiativen wie Foodsharing zum Weiterverteilen angeboten werden. Weitere Informationen unter www.foodsharing.de



IMPRESSUM

Kompetenzzentrum für Ernährung – KEm
an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft
Am Gereuth 4, 95354 Freising,
Hofer Straße 20, 95326 Kulmbach
poststelle@kern.bayern.de | www.kern.bayern.de

Das Kompetenzzentrum für Ernährung – KEm
ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des
Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Stand: März 2020
Redaktion: KEm – Bereich Ernährungsinformation
und Wissenstransfer
Bildnachweis: Judith Schmidhuber/STMELF,
Agentur Tigertatze, Kassel (Illustrationen)
Druck: KKW-Druck, Kempten

Das Schulprojekt „Lebensmittelfreunde“
gehört zum staatlichen Bündnis „Wir
retten Lebensmittel!“. Informationen dazu
finden Sie unter www.stmelf.bayern.de/wir-retten-lebensmittel

Ihre Ansprechpartner in der Region
Auskünfte erteilen die 47 Ämter für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:
www.stmelf.bayern.de/aemter

Land.Schafft.Bayern